Einführung

Gérard Perroulaz and Antonio Girardi

Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/275>

DOI: 10.4000/sjep.275

ISSN: 1663-9677

Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

Printed version

Date of publication: 1 avril 2003

Number of pages: 237-239

ISBN: 2-88247-050-3

ISSN: 1660-5926

Electronic reference

Gérard Perroulaz und Antonio Girardi, « Einführung », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 22-1 | 2003, Online erschienen am: 06 Mai 2010, abgerufen am 08 September 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/275> ; DOI : <https://doi.org/10.4000/sjep.275>

EINFÜHRUNG

IM STATISTISCHEN TEIL des *Schweizerischen Jahrbuchs für Entwicklungspolitik* (Band 1) werden die verfügbaren statistischen Angaben über die Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungs- und Transitionsländern präsentiert. Dabei werden die drei Bereiche Aussenhandel, Finanzströme und Entwicklungshilfe der Schweiz untersucht. In den Tabellen des 4. Teils werden die Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungsländern und den Transitionsländern im Einzelnen nach Ländern, Regionen und Länderkategorien geordnet aufgeführt.

Anhand der Grafiken der beiden folgenden Seiten, die einen Überblick über diese Beziehungen geben, lassen sich folgende Merkmale herausstellen:

- ❑ Die Beiträge des Privatsektors sind insgesamt viel höher als die Leistungen der öffentlichen und privaten Hilfe. So beläuft sich die bilaterale öffentliche Hilfe für die Transitions- und die Entwicklungsländer im Jahr 2001 auf 1,2 Milliarden Franken und die Hilfe der Nichtregierungsorganisationen (NRO) auf 332 Millionen Franken, wogegen die Einfuhren aus diesen Ländern 18,8 Milliarden Franken und die Direktinvestitionen im Ausland 7,7 Milliarden Franken erreichen.
- ❑ Die geografische Aufteilung zwischen öffentlicher Hilfe und privaten Investitionsströmen ist sehr verschieden. Lediglich 7 Prozent der Investitionen gehen in die Entwicklungsländer, wohingegen diese Länder 89 Prozent der gesamten bilateralen öffentlichen Hilfe und 96 Prozent der Hilfe der NRO erhalten. 85 Prozent der Investitionen gehen in die fortgeschritteneren Entwicklungsländer – die keine öffentliche Entwicklungshilfe erhalten – und 8 Prozent in die mittel- und osteuropäischen Staaten. Die fortgeschritteneren Entwicklungsländer umfassen gewisse asiatische Länder und Karibikstaaten, die in der schweizerischen Statistik wichtig sind (vgl. Tabelle 4.3.).
- ❑ Die Situation der afrikanischen Staaten ist interessant zu erwähnen. Die afrikanischen Länder erhalten 30 Prozent der bilateralen öffentlichen Hilfe und 32 Prozent der Hilfe der NRO. Jedoch macht Afrika lediglich 9 Prozent der Einfuhren der Schweiz aus, und im Jahr 2001 wurden auf diesem Kontinent keine Neuinvestitionen vorgenommen.
- ❑ Die Situation der 49 am wenigsten fortgeschrittenen Länder (LDC) ist analog. Gemäss den Angaben des 4. Teils der Statistiken haben die am wenigsten entwickelten Länder im Jahr 2001 25 Prozent der gesamten öffentlichen Entwicklungshilfe und 35 Prozent der Hilfe der NRO erhalten. Nur 0,1 Prozent der Gesamteinfuhren der Schweiz kommen aus diesen Ländern und die Netto-Investitionsströme in die LDC machten 0,17 Prozent der gesamten Investitionen in die Entwicklungs- und Transitionsländer aus.
- ❑ Die geografische Aufteilung der bilateralen öffentlichen Hilfe des Bundes und der Hilfe der schweizerischen NRO (aus privaten Mitteln finanzierte Leistungen) ist ziemlich ähnlich.
- ❑ Der Anteil der (öffentlichen und privaten) Hilfe für die europäischen Entwicklungsländer hat sich von 1998 bis 2001 – insbesondere wegen des Konflikts im Kosovo – stark erhöht.

- Die geografische Aufteilung der Investitionsströme kann sich von einem Jahr zum anderen erheblich ändern. In den Grafiken ist die geografische Aufteilung 1998 und 2001 sehr unterschiedlich.

Grafiken 1: Beziehungen der Schweiz mit den Entwicklungs- und Transitionsländern 1998

EXP 1998 (23'113 Mio Fr.)

2001

EXP 2001 (30'244 Mio Fr.)

IMP 1998 (14'145 Mio Fr.)

IMP 2001 (18'804 Mio Fr.)

ADI 1998 (4'239 Mio Fr.)

ADI 2001 (7'693 Mio Fr.)¹

1998

ÖEH/ÖH 1998 (1'032 Mio. Fr.)²

2001

ÖEH/ÖH 2001 (1'194 Mio. Fr.)²

Hilfe der NRO, Eigenmittel 1998 (274 Mio. Fr.)²

Hilfe der NRO, Eigenmittel 2001 (331 Mio. Fr.)²

IMP = Einfuhren der Schweiz
 EXP = Ausfuhren der Schweiz
 ADI = Ausländische Direktinvestitionen
 ÖEH/ÖH = Gesamte öffentliche Entwicklungshilfe und öffentliche Hilfe für die Transitionsländer

Regionen³:

EU = Europäische Entwicklungsländer (Staaten Ex-Jugoslawiens, Albanien, Türkei, Moldawien und Malta).
 AF = Afrikanische Länder (einschliesslich Nordafrika).
 AM = Länder Lateinamerikas und der Karibik.
 AS = Entwicklungsländer Asiens, einschliesslich Länder Zentralasiens.
 MOEL/NUS = Mittel- und osteuropäische Länder/Neue unabhängige Staaten (für welche die Hilfe nicht in der öffentlichen Entwicklungshilfe, sondern in einem getrennten Aggregat „öffentliche Hilfe“ berücksichtigt wird).
 FEL = Fortgeschrittenere Entwicklungsländer (für welche die Hilfe nicht in der öffentlichen Entwicklungshilfe, sondern in einem getrennten Aggregat „öffentliche Hilfe“ berücksichtigt wird).

¹ Die Prozentwerte beziehen sich auf den Gesamtbetrag der positiven Flüsse.

² Die Prozentwerte beziehen sich auf die geografisch aufteilbaren Beträge. Die geografisch nicht spezifizierten Beträge sind in den Tabellen 4.2. und 4.3. aufgeführt.

³ Bezüglich der Länderklassifikation siehe DAC-Liste am Schluss des Jahrbuchs.